



Mit seinem Trekkingrad startet Martin Thiem am Samstag auf dem Main-Radweg in Richtung Mainz.

Foto: Frauke Engelbrecht

## Hakenkreuze in Sitzbank geritzt

**PEGNITZ.** Unbekannte Täter haben eine Sitzbank an einem Wanderweg in Pegnitz beschädigt, indem sie mehrere Hakenkreuze eingeritzt haben. Die Kriminalpolizei Bayreuth ermittelt und sucht Zeugen.

Im Zeitraum von Donnerstag, 3. August, bis Samstag, 5. August, haben Unbekannte 14 Hakenkreuze in eine Sitzbank am Wanderweg hinter dem Gymnasium in Pegnitz eingeritzt. Der Stadt Pegnitz entstand ein Sachschaden von etwa 100 Euro. Die Kriminalpolizei Bayreuth hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Telefon 09 21/50 60 um Zeugenhinweise. *red*

## Minigolfer melden einen neuen Rekord

**PEGNITZ.** Mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnete die Stadtmeisterschaft im Minigolf, die am vergangenen Wochenende beim ASV Pegnitz in der Reusch stattfand, einen neuen Rekordbesuch. Waren die Bedingungen am Freitag und Samstag nahezu ideal, musste man am Sonntag mit ein paar kurzen Regenunterbrechungen fertig werden. Das tat der tollen Stimmung jedoch in keiner Weise einen Abbruch. Mit tatkräftiger Unterstützung der aktiven Minigolfer des ASV Pegnitz wurden viele tolle Ergebnisse verbucht, doch in erster Linie war das gegenseitige Unterstützen und das Miteinander in den drei Tagen das Wichtigste. Auch einige Schüler und Jugendliche waren mit Eifer dabei. Die offizielle Siegerehrung findet am Freitag, 11. August, um 17 Uhr am Minigolfplatz statt. Die Ergebnisliste findet man unter [asv-pegnitz-minigolf.de](http://asv-pegnitz-minigolf.de) *red*

# Von Bier-Franken nach Wein-Franken radeln

Radfahren für einen guten Zweck – das will Martin Thiem aus dem Ahorntaler Ortsteil Adlitz. Am Samstag macht er sich auf den Weg von der Rotmainquelle bis zur Mündung an den Rhein bei Mainz.

Von Frauke Engelbrecht

**AHORNTAL.** Die Idee dazu hatte der 54-Jährige schon vor ein paar Jahren. Seine Tochter studiert in Würzburg und da ist er schon öfter in Main-Franken – eben Würzburg, Sommerhausen, Volkach – mit dem Rad gefahren. „Von Bier-Franken nach Main-Franken“, sagt er und lacht. Dann hat er vergangenes Jahr von dem Waischenfelder Verein „Wir sind alle gleich“ erfahren, war auf dem ersten Festival des Vereins. Mitten in Waischenfeld neben dem Neubaugebiet und angrenzend an den Bolzplatz am Promenadenweg sollen Arbeitsplätze und Wohnungen für rund 36 Menschen mit Einschränkungen geschaffen werden. Dafür setzt sich der Verein, der aus einer Elterninitiative entstanden ist, ein. „Ich hatte Kontakt mit Sandra Frank vom Vorstand“, erzählt Thiem, „mich beeindruckt, was die machen.“ Und so beschloss er, in Verbindung mit der Radtour auf den Verein aufmerksam zu machen und Spenden

zu sammeln, die direkt an „Wir sind alle gleich“ überwiesen werden können.

Angst, dass er das kräftemäßig nicht schafft, hat Martin Thiem nicht. „Höchstens, dass mir der Po mal weh tut.“ Aber was seien das schon für Probleme im Vergleich zu Leuten mit Handicap. Er nennt da beispielsweise Johnny Grasser aus Bamberg, ein Rollstuhlfahrer mit Tetrapastik, der Sport studiert hat und schon zahlreiche sportliche Herausforderungen gemeistert hat. Bei einer Infoveranstaltung von „Wir sind alle gleich“ auf Burg Waischenfeld kürzlich hatte er darüber berichtet. Das hat einen großen Eindruck bei Martin Thiem hinterlassen. Durch seinen Job hat er viele Kontakte, ist ehrenamtlich aktiv und hofft, den Verein und sein Anliegen bekannter zu machen. „Und natürlich Geld zu generieren.“ Das sei ein Super-Projekt, das mehr Unterstützung brauche.

Er ist schon öfter längere Etappen geradelt, leider fehle ihm oft die Zeit für regelmäßige Touren. Der 54-Jährige ist selbstständiger

Schreiner. Seinen Betriebsurlaub nächste Woche nutzt er nun für den guten Zweck. Start ist am Samstag in Bayreuth, geplant sind täglich Etappen von rund 120 Kilometern. Auf dem Main-Radweg geht es dann über Kulmbach, Bamberg, Schweinfurt, Volkach, Würzburg, Lohr/Main, Wertheim, Miltenberg, Aschaffenburg, Frankfurt nach Mainz. „Die erste Etappe geht bis Viereth“, so Thiem. Nur dort hat er im Vorfeld schon eine Pension gebucht, ansonsten entscheidet er spontan, wo er übernachtet. Das komme auch auf die Witterung und Fitness an. „Auf jeden Fall gebucht ist schon der Rücktransport“, sagt der 54-Jährige. Am Mittwoch nächster Woche holt ihn sein Onkel in Mainz ab.

Was nimmt er gepäckmäßig mit? „Naja, viel Platz habe ich ja nicht“, sagt Thiem und zeigt eine Taschenkonstruktion, die auf dem Gepäckträger montiert werden kann und einen Rucksack, Luftpumpe, Flickzeug und einen Ersatzschlauch auf jeden Fall. „Zwei

Sets Radlerklamotten, Unterwäsche, Regenjacke, ein Paar Schuhe und die Zahnbürste – fertig.“ Und mit was für einem Rad fährt er? „Ein ganz normales Trekkingrad“, so Thiem, „auf jeden Fall kein E-Bike.“ So steht es auch auf dem Werbeflyer für die Tour mit dem „Biobike“. Martin Thiem hält nicht viel von E-Bikes. „Wenn ich radeln will, dann auch richtig“, ist seine Einstellung. Für ihn bedeutet das Ganze aber auch mal den Kopf freizubekommen, abzuschalten. „Ich schalte das Handy aus, schalte es so, dass ich keine Mails bekomme“, sagt er. Und er will allein fahren. „Da kann ich das Tempo bestimmen, muss auf niemanden Rücksicht nehmen.“ Und übermüdete Woche will er dann gleich wieder in seinem Betrieb weitermachen.

→ **INFO:** Mehr Infos über den Verein, der auch schon von der Kurier-Stiftung „Menschen in Not“ unterstützt wurde, sowie Spendenmöglichkeiten gibt es unter [www.wirindallegleich.de](http://www.wirindallegleich.de).

## Drei Konzerte junger Musiker in Pegnitz

**PEGNITZ.** Im Rahmen des 73. Festivals junger Künstler Bayreuth finden in dieser Woche in der Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus in Pegnitz drei Konzerte der jungen Musiker statt. Den Auftakt macht am Donnerstag, 10. August, um 20 Uhr „Rhythm & Strings“, eine dynamische Fusion von Christian Benning und das Noricum Streichquartett mit Werken von unter anderem A. Pärt, E. Grieg, W. A. Mozart und J. Brahms.

Es folgt am Freitag, 11. August, um 20 Uhr „Chaconne. Ein Ritual in Barocker Musik“, ein festliches Sommerkonzert mit Werken von unter anderem A. Ph. H. Erlebach, H. I. F. von Biber und G. Ph. Telemann. Konzertmeister ist Martin Schneider.

Zum Abschluss der Konzertreihe in der Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus folgt am Samstag, 12. August, ebenfalls um 20 Uhr „Festliches Sommerkonzert: Greek Voices“ mit dem Chor der Makedonischen Universität Thessaloniki. Zu hören sind geistliche Musiken mit Werken von unter anderem M. Hogan, J. S. Bach, E. Elgar und P. da Palestrina. Die musikalische Leitung hat Maria Emma Meligopoulou. Der Eintritt ist bei allen Konzerten frei, Spenden sind erwünscht. *red*

# Für 50 Cent gibt es ein Gedicht

Die Hauptstraße in Pegnitz ist um eine kleine Attraktion reicher: Am Gesundheitszentrum gibt es jetzt einen Poesie-Automat.

**PEGNITZ.** Der Bund Naturschutz (BN) hat am Gesundheitszentrum vor der Franken-Apotheke einen alten Zigaretten-Automat auf Gedichte umgerüstet hat. Wer 50 Cent reinwirft, bekommt eine Schachtel mit einem Gedicht.

Thomas Knauber, der den BN leitet, hat schon immer ein Faible für Gedichte und sah vergangenen Sommer auf der Insel Rügen, dass jemand mitten in einem alten Friedhof einen Kaugummi-Automat mit Gedichten aufgestellt hatte. Daneben hingen noch Gedichte an einer Wäscheleine unter dem Titel „Worte im Küstenwind“.

Sie flatterten vor sich hin und beflügelten ihn, Ähnliches hier zu probieren. Zufällig stieß Knauber dann in Hersbruck auf einen „Kunst-Automat“. Diesmal war es ein umgerüsteter Zigaretten-Automat, in den Künstler kleine Sachen gesteckt hatten, für fünf Euro zu haben. Er erfuhr: Solche Automaten gibt es auch in Vorrä, Lauf und noch ein paar Dörfern. Ein Tabakhändler stellt sie zur Verfügung.

Dieser Gerd Kiener kramte auf Anfrage in seinem Fundus: Ja, er hat noch einen alten Kasten. Aber er gibt ihn nur für die Poesie her, wenn er auch an einer viel begangenen Stelle hängt.

Knauber wanderte also durch die Hauptstraße, fragte hier und da und entsann sich dann des Martin Wiesend, der mit seiner „TreppenhausKunst“ bestimmt ein offenes Ohr hat. So war es. Wiesend hatte am linken Hauseck des Gesundheitszentrums eine Wand, die als Plakatfläche unansehnlich geworden war. Er bestellte eine große grüne Fläche als Untergrund und schon konnte für die Halterung gebohrt werden.

Knauber hatte inzwischen bei der Künstlerin Ute Plank, die in Hersbruck für die Kunstautomaten zuständig ist, das genaue Maß der Schachteln erfragt. Hier geht es um Millimeter. Der Automat streikt, wenn es nicht passt. Ein einziger Hersteller aus dem Saarland bietet so etwas noch an. Sie kamen per Post, in Großmenge (kleiner geht's nicht), und dann ging es ans Befüllen, wobei auch Gedichte des Pegnitzer Künstlers Ali Safaian dabei sind. Seine Frau Sona Gharami sorgte noch für ein fröhliches Aufkleber-Design – und schon war alles fertig.

Gerd Kiener erklärte den Mechanismus. Innen liegt nämlich eine Batterieleiste, die ungefähr fünf Jahre hält und den Münzeinzug sichert. Sie war an den ersten drei Tagen sofort gefordert, weil gleich neun Poesiekunden zugriffen – ein ganz guter Erfolg.



## Ehrungen bei Waldeslust-Schützen

**HORLACH.** Die Horlacher Waldeslust-Schützen ehrten bei ihrem Sommerfest langjährige Mitglieder. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Oskar Failner mit der Silbernen Ehrennadel des Bayerischen Sportschützenbundes und des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet. Für 30-jährige Vereinszugehörigkeit erhielt Carolin Schrembs die Vereinsehrennadel in grün. Im Bild (von links) Stefan Martin, Waltraud Bestelmeyer, Carolin Schrembs, Schützenmeisterin Regina Schrembs, Oskar Failner, Johannes Heinlein und der zweite Schützenmeister Marius Meyer.

Foto: Jana Schrembs



Gedichte erhellen immer ganz schnell einen ganzen Tag – jetzt gibt es sie für wenig Geld direkt aus dem Automaten. Die Ursprungsidee dafür stammt von Hans Magnus Enzensberger, einem großen Literaturfreak. *Foto: red*

Jetzt hatte der zweite Vorsitzende des BN, Sebastian Altkofer, noch die Idee, beim „urban garden“ am Wiesweiher einen Automaten für Blumensamen aufzustellen. Gerd Kiener mailte: Das geht. Er hat das gleiche Modell noch mal und muss es nur noch auf Vordermann bringen. Der Erlös der Automaten kommt immer dem Bund Naturschutz zu Gute. *red*